



HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG
MUSEUMSDIENST HAMBURG



2. Quartal 2018



Führungsangebote in Deutscher Gebärdensprache.
Anmeldung ist erwünscht. Sie können aber auch spontan kommen.

Kosten: Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre gratis)

Donnerstag, 5. April 2018, 18.30 Uhr

Sonntag, 27. Mai 2018, 13 Uhr

DEICHTORHALLEN, *Deichtorstraße 1, U1 Messberg oder Steinstraße*

PROOF: Francisco Goya, Sergei Eisenstein, Robert Longo

Mit Werken des Spaniers Francisco Goya (1746–1828), Russen Sergei Eisenstein (1898–1948) und US-Bürgers Robert Longo (1953) zeigt die Ausstellung PROOF die besonderen Haltungen, aus denen heraus Künstler die sozialen, kulturellen und politischen Komplexitäten ihrer jeweiligen Zeiten reflektieren.

Alle drei Künstler erleben zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Ländern die Unruhen eines Jahrhundertwechsels und die großen Auswirkungen von Revolution, Bürgerrechtsbewegungen und Krieg. In ihren schwarz-weißen Darstellungen sozialer Auswirkungen von Politik und Macht experimentieren alle drei Künstler auf ihre Art mit erzählerischen Bildformen, um Zeitgeschehnisse festzuhalten und ein leidenschaftliches Porträt der sie umgebenden Welt zu zeichnen.

17. Februar - 27. Mai 2018 | Info: www.deichtorhallen.de

Dienstag, 24. April 2018, 11 Uhr

Donnerstag, 28. Juni 2018, 18.30 Uhr

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE, *Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof*

Raubkunst?

Die Bronzen aus Benin

Dieses Museum hat die Herkunftsgeschichte der drei Bronzen aus Benin erforscht und auch die Rolle des Gründungsdirektors Justus Brinckmann im Handel mit diesen Objekten untersucht. Die Recherche-Ergebnisse wird das MKG in einer Publikation veröffentlichen. Die Bronzen sind mehr als Kunstwerke, sie haben für die Kultur ihres Heimatlandes, dem Königreich Benin in Nigeria, eine große Wichtigkeit.

Deshalb ist es notwendig dass die Objekte, auch in den kulturellen Zusammenhang gestellt werden. Diese Möglichkeit hat das Museum bei seinen Sammlungen nicht. Darum werden sie nach Ende der Ausstellung an das Museum für Völkerkunde Hamburg übergeben. Dieses Museum bietet mit seiner Afrikasammlung und seinem Fachwissen den angemessenen Zusammenhang, der einen respektvollen Umgang mit den Objekten ermöglicht. Dass es sich bei den Bronzen um Raubkunst handelt, ist heute bewiesen.

Zum Jahresbeginn 1897 war eine britische Gruppe nach Benin-City aufgebrochen, um die Einhaltung eines Handelsabkommens einzufordern. Eine Warnung, dass zeitgleich in Benin ein wichtiges kulturelles Fest stattfand, wurde nicht beachtet. Die Briten wurden in Kämpfe verwickelt, die nur wenige überlebten. Daraufhin setzte die britische Regierung eine „Strafexpedition“ ein. Diese Truppen nahmen Benin-City im Februar 1897 ein. Im Königspalast nahmen sie Bronzereliefs, Schreine mit Bronzeobjekten und Elfenbein in Besitz, die nach London verbracht oder vor Ort verkauft wurden.

Ab 16. Februar 2018 | Info: www.mkg-hamburg.de

Lange Nacht der Museen Hamburg

Samstag, 21. April 2018, 18 - 2 Uhr

20.30 Uhr **INTERNATIONALES MARITIMES MUSEUM HAMBURG**

Die Höhepunkte der Sammlung

00.00 Uhr **DEICHTORHALLEN, Halle für aktuelle Kunst**

PROOF: Franciscu Goya, Sergei Eisenstein, Robert Longo

Sonntag, 22. April 2018, 13 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE, *Glockengießerwall, direkt am Hbf*

Thomas Gainsborough. Die moderne Landschaft

Thomas Gainsborough (1727-1788) ist ein Wegbereiter der ›modernen‹ Landschaftsmalerei um 1800. Die englische Gesellschaft verehrte Gainsborough als Porträtmaler, aber er bevorzugte selbst seine Landschaftsbilder. In ihnen kann man die Widersprüche und Umbrüche sehen, die England so radikal verändert haben. Er experimentierte mit Farben, Techniken und Materialien. Seine Bilder führten dazu, dass England das Zentrum der europäischen Landschaftsmalerei wurde.

2. März – 27. Mai 2018 | Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Donnerstag, 26. April 2018, 18.30 Uhr

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE, *Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof*

Hans Hansen

Fotografie neu ordnen: Dinge

Das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg veranstaltet eine Ausstellungreihe „Fotografie neu ordnen“. In diesem Zusammenhang lädt es Hans Hansen ein, die Sammlung Fotografie mit seinem Blick neu zu ordnen. Dabei setzt er ein eigenes Werk mit historischen Arbeiten in Beziehung.

Hans Hansen beschäftigt sich in seiner Arbeit damit, was ein gutes Bild ausmacht. Er fotografiert z.B. Lebensmittel, ein Automobil von Daimler-Benz und Stühle der Designfirma Vitra. Einem Bild von Hans Hansen kann man in einem Magazin begegnen, aber ebenso an der Wand eines Museums. Die Unterscheidung zwischen angewandter Fotografie und freier künstlerischer Arbeit ist für diesen Fotografen unwichtig.

Die Ausstellung will die Besonderheit seiner Vorgehensweise deutlich machen. Hansen reduziert den Gegenstand auf das Wesentliche, er strukturiert die Form, die Farbe, das Material. Er ordnet die Objekte in eine sparsame Form und kommt so zu einer Perfektion, die seine Fotografien aus der Masse der Motive herausheben. Hansens reduzierter Blick hat das Auftreten von Firmen wie Lufthansa oder Vitra geprägt.

Er zeigt den Menschen die alltäglichen Dinge mit neuer Klarheit.

23. Februar - 27. Mai 2018 | Info: www.mkg-hamburg.de

Donnerstag, 3. Mai 2018, 18.30 Uhr

BUCERIUS KUNST FORUM, *Rathausmarkt 2, direkt neben Rathaus*

Karl Schmidt-Rottluff: expressiv / magisch / fremd

Zum ersten Mal untersucht eine Ausstellung die Faszination Karl Schmidt-Rottluffs für außereuropäische Kunst und Kultgegenstände und seine Wahrnehmung der magischen Kraft dieser Objekte. Bereits während der Zeit in der Künstlergemeinschaft „Brücke“ verfolgte Schmidt-Rottluff sein Ziel, „das zu schaffen, was ich sehe und fühle, und dafür den reinsten Ausdruck zu finden“. In den 20er Jahren ist er bekannt für seinen vielseitigen und ausdrucksstarken Stil. Seine späteren Landschaften und Stillleben

sind geprägt von magisch-melancholischen Träumen, dramatischen Stimmungen und dem intimen Dialog mit den stillen Dingen.

27. Januar - 21. Mai 2018 | Info: www.buceriuskunstforum.de

Dienstag, 22. Mai 2018, 11 Uhr

JÜDISCHER FRIEDHOF ALTONA, *Königstraße 8 a, S-Bahn 1: Königstraße*

Rundgang über den jüdischen Friedhof

Der jüdische Friedhof in Altona wurde im 17. Jahrhundert angelegt. Der „Gute Ort“ in der Königstraße ist weltweit eines der bedeutendsten jüdischen Gräberfelder. Er ist komplett erhalten und zeitlich abgeschlossen. Seit 1869 wird der Friedhof nicht mehr belegt. Er ist im Sinne der Ewigkeit der Totenruhe eine religiöse Stätte im Eigentum der jüdischen Gemeinde. Auf dem Friedhof fanden seit Beginn des 17. Jahrhunderts sephardische (portugiesische) und aschkenasische (deutschstämmige und osteuropäische) Juden ihre letzte Ruhestätte. *Info: www.juedischer-friedhof-altona.de*

Donnerstag, 19. April 2018, 18.30 Uhr

Donnerstag, 24. Mai 2018, 18.30 Uhr

Sonntag, 17. Juni 2018, 13 Uhr

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE, *Rothenbaumchaussee 64, U1 Hallerstraße*

Uri Korea – Ruhe in Beschleunigung

Vieles kommt Deutschen in Südkorea bekannt vor - geteiltes Land, Wirtschaftswunder, Technik-Gigant, Mülltrennungs-Musterknabe... Nur ist in Korea alles noch etwas intensiver. Kein anderes Land der Welt hat im 20. Jahrhundert eine so schnelle Wirtschaftsentwicklung erfahren. Über 90 % der Menschen leben heute in Städten, Elektronik, Autos und Popmusik sind erfolgreich in der ganzen Welt. Die Ausstellung gibt einen Einblick in den Alltag von heute und stellt Themen vor, die moderne Südkoreaner bewegen. Zeitgleich gibt es 400 Jahre alte Objekte aus der eigenen Sammlung zu sehen, was einen guten Zusammenhang zwischen früher und heute herstellt. *15. Dezember 2017- Dezember 2019 | Info: www.voelkerkundemuseum.com*

Sonntag, 3. Juni 2018, 13 Uhr

ERNST BARLACH HAUS, *Jenischpark, Baron-Voght-Straße 50a, S1 Klein Flottbek*

Antonio Calderara.

Lichtträume. Malerei aus fünfzig Jahren

Die kleinformatischen Bilder des norditalienischen Künstlers Antonio Calderara (1903-1978) sind besonders zarte Malereien des 20. Jahrhunderts. Zumeist keine dreißig Zentimeter breit, entfalten die in feinsten Farbabstufungen gemalten Werke eine poetisch stille Magie. Calderaras kostbare, in transparenten Lasurschichten bemalte Holztäfelchen waren in Norddeutschland zuletzt 1982 in der Kunsthalle zu Kiel zu sehen. Nun zeigt das Ernst Barlach Haus etwa fünfzig Arbeiten, die er zwischen 1927 und 1977 geschaffen hat: Porträts, Stillleben und Landschaften. Die ausgewählten Werke stammen aus der Zeit der 1940er bis 1960er Jahre.

11. Februar - 3. Juni 2018 | Info: www.barlach-haus.de

Sonntag, 10. Juni 2018, 13 Uhr

Montag, 18. Juni 2018, 11 Uhr

MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE, *Holstenwall 24, U3 St. Pauli*

Revolution! Revolution? Hamburg 1918-1919

Die Revolution von 1918/19 war eines der wichtigsten Geschehen in der Geschichte Hamburgs. Mit ihr begann die moderne demokratische Ordnung des Stadtstaates und sie hat im frühen 20. Jahrhundert in Hamburg viel verändert.

Das Museum für Hamburgische Geschichte möchte mit seiner Ausstellung zeigen, wie wichtig dieses Ereignis bis in die heutige Zeit für die Freie und Hansestadt war. Darüber hinaus will die Ausstellung -aufgrund der Bedeutung Hamburgs auch über die Stadtgrenzen hinaus- den politischen Zusammenhang innerhalb und außerhalb Deutschlands in den Blick nehmen und zu Vergleichen anregen.

Grundsätzlich hilft die Ausstellung, die Entwicklung der Demokratie zu verstehen. Sie zeigt auf, wie früher und heute Konflikte auf demokratischen Wege gelöst wurden und werden.

25. April 2018 - 25. Februar 2019

Kosten: Eintritt frei

Donnerstag, 12. April 2018, 18.30 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE, *Glockengießerwall, direkt am Hbf*

Honey, I Rearranged The Collection

#3 Bouncing in the Corner. Die Vermessung des Raums

Die Hamburger Kunsthalle besitzt eine bedeutende Sammlung internationaler Gegenwartskunst von den 1960er Jahren bis heute. Es ist eine der zentralen Aufgaben eines Museums, die eigene Sammlung für zukünftige Generationen zu bewahren und sie über Ankäufe und Schenkungen weiter auszubauen. Zugleich ist es eine große Freude, die Sammlung in wechselnden Präsentationen lebendig zu halten und für unsere Besucher_innen zugänglich zu machen. HONEY, I REARRANGED THE COLLECTION (dt.: Liebling, ich habe die Sammlung neu gestaltet) erzählt von der Freude im Umgang mit einer Sammlung, ihrem Erzählreichtum und ihrer Vielfalt.

16. Februar 2018 - 13. Januar 2019 | *Info: www.hamburger-kunsthalle.de*

Donnerstag, 17. Mai 2018, 18.30 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE, *Glockengießerwall, direkt am Hbf*

Thomas Gainsborough. Die moderne Landschaft

Thomas Gainsborough (1727-1788) ist ein Wegbereiter der ›modernen‹ Landschaftsmalerei um 1800. Die englische Gesellschaft verehrte Gainsborough als Porträtmaler, aber er bevorzugte selbst seine Landschaftsbilder. In ihnen kann man die Widersprüche und Umbrüche sehen, die England so radikal verändert haben. Er experimentierte mit Farben, Techniken und Materialien. Seine Bilder führten dazu, dass England das Zentrum der europäischen Landschaftsmalerei wurde.

2. März – 27. Mai 2018 | *Info: www.hamburger-kunsthalle.de*

Donnerstag, 14. Juni 2018, 18.30 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE, *Glockengießerwall, direkt am Hbf*

Triennale der Photographie

Breaking Point Control | No Control

8. Juni – 26. August 2018 | *Info: www.hamburger-kunsthalle.de*

Bei Interesse können für alle Themen weitere Termine angeboten werden

Kontakt: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de

WebCam (Skype): museumsdienstHH | Fax: 040 / 427 925 324 |

*BT: 040 / 311 08 003 | Mehr **DGS-Videos:** www.museumsdienst-hamburg.de*

Auf Wunsch können Termine für folgende Themen vereinbart werden!

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE, *Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof*

Weltreligionen

Im Museum für Kunst & Gewerbe gibt es eine erweiterte und anschauliche Dauereinrichtung zu unterschiedlichen **Weltreligionen**:

Buddhismus, Christentum, Islam und Judentum. *Info: www.mkg-hamburg.de*

INTERNATIONALES MARITIMES MUSEUM HAMBURG, *Koreastraße 1, U1: Meißberg*

Als eines der größten privaten Schifffahrtsmuseen der Welt zeigt das Internationale Maritime Museum Hamburg auf neun Ausstellungs-Decks tausende von Exponaten. Sie erzählen von Entdeckern und Eroberern, von Kapitänen und einfachen Seeleuten und natürlich vor allem von Schiffen - eine Auseinandersetzung mit 3.000 Jahren Seefahrtsgeschichte. Grundlage des Museums ist die Sammlung von Professor Peter Tamm. Diese weltweit größte, maritime Privatsammlung wurde in eine Stiftung überführt und wird im Kaispeicher B präsentiert. Peter Tamms erstes Schiffmodell war ein kleines Küstenmotorschiff im Maßstab 1:1250 - heute zeigt die Sammlung 36.000 dieser Miniaturen. Das älteste im Internationalen Maritimen Museum Hamburg ausgestellte Schiff ist ein Einbaum aus Geesthacht. Welches ist das kostbarste?

Welches das größte und das kleinste? *Info: www.imm-hamburg.de*

MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE, *Holstenwall24, U3 St. Pauli*

Das Hamburg Museum wurde 1908 gegründet und zwischen 1914 und 1922 von Fritz Schumacher, dem bedeutenden Hamburger Architekten und Oberbaudirektor, als Museum für Hamburgische Geschichte gebaut. Das Museumsgebäude entstand an der Stelle der ehemaligen Bastion Henricus, einem Teil der barocken Befestigungsanlage, die zwischen 1616 und 1625 durch den Holländer Jan van Valckenborgh errichtet worden war und die Stadt uneinnehmbar machte.

Die Fassaden wurden beim Bau mit geretteten Architekturfragmenten von Hamburger Bürgerhäusern und mit den Statuen deutscher Kaiser vom Alten Hamburger Rathaus geschmückt. Ebenso wurden im Innenhof und in den Ausstellungsräumen Bauteile von Gebäuden verbaut, die beim Großen Brand von 1842 oder bei Bauvorhaben, wie dem Bau der Speicherstadt, zerstört worden waren. Diese Architekturfragmente stellten den Grundstock der Sammlung für Hamburgische Geschichte dar, auf den die Anfänge des Museums zurückgehen.

Die Sammlung wurde über die Jahrzehnte kontinuierlich ergänzt und in ihrer Präsentation neu konzipiert. Themen wie Stadtentwicklung, Hafen, Alltag und Kultur werden umfassend dargestellt und durch aufwendige Modelle, großräumige Inszenierungen sowie eine Fülle von historischen Gegenständen und Bild- und Textdokumenten anschaulich gemacht.

Info: www.hamburgmuseum.de

ALTONAER MUSEUM, *Museumsstraße 23, nahe Bahnhof Altona*

Das 1863 gegründete Altonaer Museum befasst sich als eines der größten deutschen Regionalmuseen mit der Kunst- und Kulturgeschichte des norddeutschen Raumes und präsentiert die kulturhistorische Entwicklung der Elbregion um Altona, von Schleswig Holstein und der Küstengebiete von Nord- und Ostsee. Die ständige Schausammlung zeigt die wichtigsten regionalen Ausstellungsstücke aus den Bereichen Malerei und Grafik, Kunsthandwerk, Kulturgeschichte, Fischerei und Schifffahrt. Mit einem vielseitigen Programm von Sonderausstellungen zu Themenbereichen aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie dem Kinderolymp, einer interaktiven Kinderabteilung, und dem Hamburger Kinderbuchhaus e.V. ist das Altonaer Museum zu einem beliebten Ausflugsort für Familien geworden. *Info: www.altonaermuseum.de*

JÜDISCHER FRIEDHOF ALTONA, *Königstraße 8 a, S-Bahn 1: Königstraße*

Rundgang über den jüdischen Friedhof

Der jüdische Friedhof in Altona wurde im 17. Jahrhundert angelegt. Der „Gute Ort“ in der Königstraße ist weltweit eines der bedeutendsten jüdischen Gräberfelder. Er ist komplett erhalten und zeitlich abgeschlossen. Seit 1869 wird der Friedhof nicht mehr belegt. Er ist im Sinne der Ewigkeit der Totenruhe eine religiöse Stätte im Eigentum der jüdischen Gemeinde. Auf dem Friedhof fanden seit Beginn des 17. Jahrhunderts sephardische (portugiesische) und aschkenasische (deutschstämmige und osteuropäische) Juden ihre letzte Ruhestätte. *Info: www.juedischer-friedhof-altona.de*

KZ-GEDENKSTÄTTE NEUENGAMME, *Jean-Dolidier-Weg 75, S2 oder S21 Bergedorf, dann Bus227 oder 327: KZ-Gedenkstätte Ausstellung*

Rundgang und Erkundung des ehemaligen Häftlingslagers

Ein Gang über das ehemalige KZ-Gelände und in die Dauerausstellung. "Über-Lebenskämpfe". Dort befindet sich in den früheren Walther-Werken, eine Rüstungsfabrik, und stellt die Geschichte des KZ Neuengamme und seiner Häftlinge dar.

Aussenstelle der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

GEDENKSTÄTTE BULLENHUSER DAMM, *Bullenhuser Damm 92, S2 | S21 Rothenburgsort*

Die Gedenkstätte Bullenhuser Damm und Rosengarten für die Kinder von Bullenhuser Damm erinnert an die Ermordung von 20 jüdischen Kindern, an denen im Konzentrationslager Neuengamme zuvor medizinische Versuche durchgeführt wurden, deren Häftlingsärzte und Pfleger sowie von 24 sowjetischen Häftlingen am 20. April 1945 durch die SS. Dokumentiert werden auch die von privater Seite unternommenen Bemühungen um eine Aufklärung des Verbrechens. *Beide Info: www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de*

Der Museumsdienst Hamburg bietet verschiedene Stadtführungen an:

- > Auf den Spuren der Hammaburg
- > Von der Neustadt in die Altstadt
- > Kaufleute, Kontore und Speicher
- > St. Pauli – die Reeperbahn – Davidwache
- > Metropole Hamburg - gewachsene oder geplante Stadt?

Alle Stadtgänge Treffpunkt: Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, U-Bahn 3: St. Pauli oder Bus 112.

Der Museumsdienst informiert Sie gerne über die Kosten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wer eine DGS-Führung zu einem bestimmten Termin haben möchte, bitte melden.

Museumsdienst Hamburg im Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, 20355 Hamburg
E-Fax: 040 / 427 925 324 | BT: 040 / 311 080 03 | Skype: museumsdienstHH
E-Mail: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de | Mehr Info: www.museumsdienst-hamburg.de